

Ulm

# Kondome nur für Volljährige

## Weltaidstag: Schüler informieren Schüler

LISA MARIA SPORRER | 02.12.2016

„The show must go on“, sang Freddie Mercury 1991. Noch im selben Jahr erlag der Leadsänger der Rockband Queen seiner Krankheit: Aids. Immer mehr Prominente sagen offen, dass sie HIV haben. So auch der Schauspieler Charlie Sheen, der dazu aufrief, Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren.

„Immer noch wird die Krankheit mit Homosexualität in Verbindung gebracht“, sagt Anna Lena Köller. Jedes Jahr am 1. Dezember, dem Weltaidstag, geht sie mit Mitschülern durch die Klassen der Friedrich-List-Schule und verteilt Infomaterial. Dort erzählt die 18-Jährige dann, dass es jährlich rund 2,1 Millionen Neu-Infektionen gibt, dass auch der Basketballspieler Earvin „Magic“ Johnson HIV-positiv ist, und das Aids keine Schwulenkrankheit ist.

„Zum Teil machen sich die Schüler in den Klassen dann darüber lustig, benutzen das als Schimpfwort und wissen eigentlich nichts über die Krankheit“, meint Köller. Etwa dieses: Nicht nur über Blut und Samenflüssigkeit kann das Virus übertragen werden, sondern auch über die Muttermilch. Neben Infomaterial verteilen die Schüler auch die bekannten roten Aidsschleifen. „Wenn man sich die ansteckt, heißt das nicht, dass man HIV-positiv ist; sondern man drückt damit seine Solidarität und Verbundenheit mit den Betroffenen aus“, sagt Köller vor der Klasse.

Insgesamt haben sich rund 20 Helfer für die Aufklärungsarbeit an der Schule bereit erklärt. Sie gehen durch die Klassen und informieren an einem Stand am Eingang über die Krankheit. Dort gab es außer den Schleifen und den Broschüren der Aidshilfe auch Kondome. „Aber nur für die Volljährige“, sagte Valentin Soldner. Und der Verbindungslehrer Christian Preisler, der die Schülermitverantwortung bei ihrer jährlichen Aktion unterstützt, fügte hinzu: „Seit wir auch eine Mittelstufe haben, hat die Schulleitung sich dagegen entschieden, in den Klassen Verhütungsmittel zu verteilen.“

Dafür wird mit Spendenbüchsen der Aidshilfe kräftig Kleingeld gesammelt. „Und da muss man sagen: Geizig sind die Schüler bei dem Thema nicht. Und besonders auch die Lehrer nicht“, meint Köller. Nicht nur an der Friedrich-List-Schule stand der Weltaidstag gestern im Fokus: Die Aidshilfe hatte einen Infostand in der Fußgängerzone, es gab einen Gottesdienst und eine Benefizparty. Am kommenden Mittwochabend bietet die Aidshilfe in ihren Räumen zudem an, sich anonym testen zu lassen.



Solidarische Schleife: Das Bändchen haben Jugendliche an ihre Mitschüler an der Friedrich-List-Schule verteilt. Außerdem klärten sie zum Weltaidstag über die Krankheit auf. Foto: Volkmar Könneke

### **Hoffnung auf Heilung?**

Unterscheidung Aids und HIV sind nicht das Gleiche: Menschen, die das HI-Virus in sich tragen, sind nicht automatisch auch an Aids erkrankt. Vielmehr bricht Aids oft erst Jahre nach der HIV-Infektion aus. Die Krankheit wird durch eine Infektion mit dem HI-Virus verursacht, das in die Helferzellen des Immunsystems eindringt und diese einschränkt oder zerstört.

Forschung Eine Hoffnung auf „Heilung“ von AIDS ging im Februar durch die Medien. Wissenschaftler des Heinrich-Pette-Instituts Hamburg und der TU Dresden haben ein Enzym so verändert, dass es gezielt die provirale DNA der meisten HI-Viren aus der DNA der Wirtszelle ausschneiden kann. Obwohl das in der Zellkultur und bei Mäusen gelungen ist, zeigen sich Forscher zurückhaltend und sprechen nur von Mosaiksteinchen in der Behandlung. Auch Forscher der Uni-Ulm haben im April einen neuen körpereigenen HIV-Hemmstoff entdeckt. Allerdings sehen auch sie eine klinische Anwendung noch in weiter Ferne.

LISA MARIA SPORRER | 02.12.2016

Südwest Presse Ulm